

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 11.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 27. Januar.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1872.

Tages-Neuigkeiten.

Nagold, 29. Jan. Um unseren Lesern nicht absichtlich einen Bären aufzubinden, bemerken wir, daß es vorerst bloß ein Gerücht ist, daß in Rebringen ein Kind von einem Meister Bey, der wahrscheinlich einer herumziehenden Bande überdrüssig und durchgegangen war, zerrissen worden ist. Für die Jäger des Herrenberger Oberamts wäre dadurch allerdings ein besonderes Vergnügen geschaffen, einmal auch ein anderes Wild, als einen ausgehungerten Hasen zu erlegen. Doch vermögen wir der Sache noch keinen Glauben zu schenken, umsomehr in unserer Nähe eine Lügenfabrik besteht, die z. B. die Pockenkrankungen hier nach Hunderten zählt (s. letztes Blatt) und die Bürger in U. von dem vorstigen Ortsvorsteher mit harten Geldstrafen bedrohen läßt, wenn sie unsere Stadt besuchen. Oder soll Legieres Grund haben? Freudenstadt. Die Zählung der ortsanwesenden Bevölkerung nach dem Stand am 1. Dezember 1871 hat zusammen 5146 Einwohner ergeben.

Stuttgart, 20. Jan. Die gestrige Abend Sitzung der Abgeordneten-Kammer bot reichliches Interesse. Der Abg. Pfeiffer (von Ulm) brachte die Interpellation an den Minister des Auswärtigen, ob er, da Württemberg und Bayern die einzigen deutschen Staaten, welche eine abgeordnete Postverwaltung und Posteinrichtungen haben, nicht geneigt sei, dahin zu wirken, daß Württemberg sein Postwesen mit dem des deutschen Reichs vereinige, damit auch hierin volle Einheit zum Besten des Verkehrs herrsche. Der Abg. Oesterlen wiederholte seine schon im Juli v. J. an den Finanzminister gerichtete, aber bisher unbeantwortet gebliebene Anfrage: ob die militärischen Leistungen als ausschließlicher Maßstab für die Verteilung der französischen Kriegsschadigungsgelder an die einzelnen beim Krieg betheiligten deutschen Staaten gelten sollen? In fortgesetzter Beratung des Etats des Departements des Innern kommen mehrere Fragen zur Erörterung und wurden nachfolgende Positionen alle voll und ohne Abstrich an der Regierungsforderung verwilligt: Kanalkosten der Landämter jährlich 53,500 fl., Reise- und Umzugskosten jährlich 4200 fl., für polizeiliche Zwecke überhaupt jährlich 24,000 fl., zur Unterstützung der wasserarmen Alb-Gemeinden bei Verstellung einer Wasserversorgung jährlich 25,000 fl., für das Landjägerscorps jährlich 292,561 fl. (mehr als in voriger Etatsperiode 45,910 fl., was von Vermehrung des Corps von 480 auf 500 Mann und Löhnerhöhung, sowie höherer Hauszinsentschädigung herrührt). Die Kammer, die sonst jede Ausgabe für dieses Jahr nur widerwillig votiert und sich namentlich gegen jede Vermehrung gestraubt hatte, ging mit aller Bereitwilligkeit darauf ein. Gefangenentransportkosten jährlich 35,000 fl., Beschäftigungsanstalten für zwei Jahre zusammen 19,388 fl. 52 kr., Staatsirrenanstalten für zwei Jahre 74,514 fl. 28 kr., Privatirrenanstalten jährlich 21,000 fl., Epidemie- und Epizootienkosten jährlich 8000 fl. Hier sprach sich Gutbeinz über die Ausbreitung der Pockenepidemie aus und wünschte, daß die polizeilichen Verordnungen gegen die Verbreitung strenger und ohne Ansehen der Person gehandhabt werden möchten. Landeshebammschule jährlich 12,300 fl., für orthopädische Zwecke 1200 fl. Unterstützung armer Augenkranker in den Anstalten der Doctoren Höring in Ludwigsburg, Berlin in Stuttgart und Nagel in Tübingen 2000 fl. jährlich, für Landwirtschaft jährlich 32,400 fl. Hier brachte der Febr. Wöllwart das ablehnende Schreiben der landwirthschaftlichen Centralstelle in Betreff der beabsichtigten Abhaltung der Wanderversammlung der deutschen Land- und Forstwirthe in Stuttgart im Jahre 1872 zur Sprache und Verlesung. Es habe das allgemeines Aufsehen erregt und die Versammlung finde jetzt in München statt. Der Abgeordnete der Stadt Stuttgart v. Sid weiß hiervon nichts und ist durch diese Mittheilung überrascht. Minister v. Scheurlen nimmt den Vorstand der landwirthschaftlichen Centralstelle in Schutz. Im Jahr 1870 sei alles zum würdigen Empfang der Wanderversammlung vorbereitet gewesen und viel Geld und viel Mühe angewendet worden, als der Krieg die Sache verbinderte. Jetzt habe der Direktor nicht die Abhaltung abgelehnt, sondern nach dem Inhalt des verlesenen Schreibens nur gesagt, daß die ihm zur Verhandlung gestandenen Mittel erschöpft seien. Uebrigens wäre eine weitere Mittheilung zu erwarten gewesen, diese sei aber nicht erfolgt, sondern es scheine eben, man habe sich von Stuttgart losmachen wollen. Ihm sei von der Sache nichts bekannt gewesen, und er werde sich jetzt darnach erkundigen.

Heilbronn. Vor einigen Tagen wurde in einem hiesigen Laden zu einem Ballkleid ein Stück sog. Tarlatan gekauft, so prachtvoll grün, daß diese schöne grüne Farbe Verdacht erregte

und der Rest deshalb untersucht wurde. Wie befürchtet, zeigte sich derselbe auffallend arsenhaltig. Ein Stück von 0,8830 Gramm Gewicht; 26,0 Cm. lang und 13,0 Cm. breit, ergab bei der Untersuchung einen Gehalt von 0,2138 Gramm arseniger Säure. Auf das ganze Kleid, zu welchem von dem 1 Meter 53 Cm. (2 1/2 Ellen) breiten Stoff 9,82776 Meter (16 Ellen) genommen werden, kommen demnach 96,01 Gramm (stark 6 Loth) arseniger Säure, eine wahrhaft enorme Menge! Wiederholt sind Fabrikanten und Verkäufer solcher Stoffe auf die große Verantwortung aufmerksam gemacht worden, die sie durch Verfertigung und Verkauf solcher Waaren auf sich laden, und hiermit geschieht es wieder. Es wurde mehrfach ausgesprochen, daß jeder Fabrikant, der mit Arsengrün belegte Stoffe macht, das Zuchthaus verdient; ich stimme hiermit vollständig überein. Auch die Verkäufer dieser Kleiderstoffe sind in großer Schuld, denn jeder Verkäufer solcher grügefärbter Kleiderstoffe handelt im höchsten Grad gewissenlos, wenn er unterläßt, sich Gewißheit darüber zu verschaffen, ob dieselben arsenhaltig sind oder nicht. (St. A.)

Berlin, 21. Jan. Das neue Münzgesetz wird keinesfalls zu den Vorlagen der Frühjahrsession des Reichstages gehören und, da man eine Herbstsession in diesem Jahre vermeiden möchte, in diesem Falle noch über ein ganzes Jahr ruhen. Die Vorarbeiten nehmen so geraume Zeit in Anspruch, daß man daraus sichtlich, namentlich gegenüber einem so tief in alle Verhältnisse eingreifenden Gesetze, Niemanden einen Vorwurf machen kann.

Berlin, 22. Jan. Nach der „Gerichts-Zeitung“ ist der hiesige Prediger Visco wegen eines im Berliner Unionsverein gehaltenen religiösen Vortrags mutmaßlich von „Strebsamen“ jungen Theologen bei der vorgelegten Behörde wegen unchristlicher Gesinnung denunciirt worden. Visco hat über das apostolische Glaubensbekenntniß gesprochen und sich u. A. dahin geäußert: „Wie kann ein gebildeter Mensch nach den heutigen Culturgriffen die Stelle, wo es von Christus heißt „niedersahren zur Hölle“ wörtlich glauben? Nur auf den wörtlichen Inhalt dieses Glaubensbekenntnisses hin wird aber heutzutage ein Geistlicher angestellt, und die maßgebende Richtung verdammt jeden Geistlichen und erklärt ihn für unfähig zur Verwaltung seines Amtes, der sich dazu (incl. Hölle und Teufel) nicht strifte bekennt.“ Dergleichen hatte der gesinnungsverwandte Prediger Sydow in einer folgenden Versammlung desselben Vereins über „die wunderbare Geburt Jesu“ gesprochen, die er vernunftgemäß und somit im Gegensatz zu der orthodoxen Kirchenlehre aufzufasse. Darüber eifert nun nicht nur die „Kreuzzeitg.“ auf das Heftigste, sondern auch die vorgelegte Kirchenbehörde hat Anlaß genommen, die beiden freisinnigen Geistlichen zu befragen, ob das in den Blättern erschienene Referat über die beregten Vorträge correct sei oder nicht. Man kann bei der Authenticität der Berichterstattung wohl voraussetzen, daß disciplinarisch gegen die beiden Keger eingeschritten wird. (Krf. 3.)

Berlin, 22. Jan. Der „Allgemeinen Militär-Ztg.“ wird geschrieben: Der Kaiser habe beschlossen, die ganze Angelegenheit der Dotationen zunächst noch vor das Forum einer Commission von Generalen zu bringen, nach deren Begutachtung erst die definitive Entscheidung erfolgen soll. Die Dotirung selbst wird erst nach 6—8 Wochen erfolgen und zu derselben der kaiserliche Geburtsstag gewählt werden.

Berlin, 23. Jan. Durch eine vom 22. Januar datirte Kabinettsordre an das Staatsministerium ist der Geheime Oberjustizrath Dr. Falk zum Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten ernannt. Fürst Bismarck hat bereits den beiden Häusern des Landtags Abschrift der Kabinettsordre zugehen lassen.

Durch die Zeitungen läuft die Heilung eines Geisteskranken durch die Pocken. Der Geisteskranke und scheinbar Unheilbare war ein Student S. in Berlin; nach 17 Jahren wurde er von den natürlichen Pocken befallen und genas nicht nur körperlich, sondern auch geistig. So berichtet der „Publizist.“

Frankfurt, 24. Jan. Der gleich Anfangs zumeist in den Vordergrund gestellte Geh. Oberjustizrath Dr. Falk hat als Cultusminister nicht nur die Protection des Fürsten Bismarck, sondern, freilich nach längerem Kampfe widerstrebender Mächte, auch den königlichen Entschluß auf seine Person vereinigt. Soviel Mühe

ndlungen
vorrätig:
tabelle.

bergischen Essen
t, mit genauester
es. Preis 6 kr.
Buchhandlung.

gabe

Bücher.
Leßing,
ekretär,
das Königreich

in Schönbronn.

ze englische
rhändin,

leißig im Su-
und wachsam,
lligt

in Schönbronn.

a ch.

und

zu verkaufen.

Kasnacht.

d.

recht

bei

Sautter.

amstag den 27.

uar, Abends 7

, im Lokal.

g.

geselle

t. Schuler.

n.

lden

heit sogleich aus-

ner Kempf.

ecker in Reut-

eine erstaunliche

in Schuhen und

nten königlich

ttstoff,

12 kr.

sogleich Schmerz-

enz,

mpfiehl

S. Kaiser.

agold.

16 kr.

18 kr.

19 kr.

18 kr.

20 kr.

Cours

872.

1. 40—42 kr.

2. 57 1/2—58 1/2 kr.

3. 53—55 kr.

4. 24—25 kr.

5. 45—47 kr.

6. 18—19 kr.

7. 40—42 kr.

8.

9. Braun, ledig

10. Beerbigung:

11. 1 Hr.

hat es indes gelöst, ihn „durchzudrücken“, daß, zu derselben Zeit, da Herr Adolph Thiers in Versailles seine kleine Abdications-Comödie auführte, auch in den Räumen des Reichskanzleramtes ein gelindes Demissions-Gewitterchen sich ausgeblüht haben soll. „Man“ soll die Karten auf den Tisch geworfen haben mit dem bekannten: „Ich spiele nicht mehr mit!“ Ist diese, allerdings ziemlich beglaubigte Anekdote wahr, so könnte es sich bei der Besetzung des Cultusministeriums in der That um eine principielle Frage gehandelt haben, ohne daß das Princip gerade ein „liberales“ zu sein brauchte.

Stade, 21. Jan. In Laufe der nächsten Wochen wird für das hier in Garnison stehende Jülicher-Bataillon die erste Sendung der veränderten Zündnadelgewehre erwartet. Die wesentlichen Veränderungen sollen in einer Verkürzung des Laufes und Verkleinerung des Geschosses bestehen, wodurch die Tragfähigkeit der Waffe bis über 1000 Schritt gesteigert worden ist. Außerdem haben sie ein zum Abnehmen eingerichtetes Bajonnet erhalten.

Paris, 20. Jan. Der Kriegsminister hat in einer großen Anzahl von Garnisonsstädten Lehrurse der deutschen Sprache eröffnen lassen, welche mit dem Jahre 1873 für alle diejenigen obligatorisch wird, welche in die Militärschule von St. Cyr eintreten wollen.

Paris, 23. Jan. Marschall Mac Mahon hat die ihm angebotene Vicepräsidentschaft ausgeschlagen. — Bei dem Herzog v. Numale findet nächsten Donnerstag ein großes Diner zu Ehren Thiers' statt. — Aus Lyon kommen neuerdings Proteste gegen die Rohstoffölle.

Man kennt jetzt die genaue Ziffer derjenigen, welche in Paris während der Belagerung (vom 17. September bis 28. Januar) gestorben sind. Es sind im Ganzen 65,291 Personen, von denen 13,000 vor dem Feinde fielen oder an den Wunden starben, die sie auf den Schlachtfeldern erhielten.

Thiers befand sich nach der Sitzung vom 19. Jan. in einem äußerst erregten Zustande. Er hat sich vor der Abstimmung in das Buffezimmer begeben. Als seine Freunde zu ihm eilten, brach er in Thränen aus und rief: „Unter solchen Bedingungen kann ich nicht mehr regieren; meine Demission wird morgen im offiziellen Blatte erscheinen.“ Was das große Publikum anbelangt, so ist dasselbe nicht gut auf Thiers zu sprechen. Nachdem dasselbe schon sehr ungehalten war, daß der Präsident die so allgemein verhaßte Steuer auf die Rohstoffe vorbrachte, ist es heute sehr entrüstet, daß derselbe eine so ernste Krisis hervorgerufen hat, weil er mit seinen Ideen nicht durchdringen konnte. Einige

Schritte, um Thiers zu ersetzen, waren bereits gethan worden. Als Nachfolger desselben waren sowohl Grévy, der Präsident der National-Versammlung, als der Herzog von Numale in Vorschlag gebracht worden. Andere waren für Errichtung eines Triumvirats, welches aus Grévy, Numale und Mac Mahon bestehen sollte. Auch war die Rede davon, den Kriegsminister, General Cisse, mit außerordentlichen Vollmachten zu bekleiden.

Es bricht sich in Paris mehr und mehr die Ansicht die Bahn, daß Herr Thiers sich durch seine letzte undiplomatische Action als Präsident unmöglich gemacht habe. Der wohlorientirte Pariser Berichterstatter der „Indépendance belge“ hat gestern die Ansicht begründet und erklärt, daß er für seine Person nicht an eine längere Dauer dieser Präsidentschaft glaube; den Herzog von Numale wolle man indes nicht als Vicepräsidenten, er habe einen Vollblut-Legitimisten sagen hören: lieber Gambetta! Die Vicepräsidentschaft wird überhaupt ihre Schwierigkeiten haben. Eine definitive Constituirung der Republik wäre das Correcteste, aber es ist sehr zu befürchten, daß eine solch radicale Maßregel jetzt, in diesem kritischen und provisorischen Zustand der Dinge, nicht ohne den besenklichsten Parteistampf ermöglicht werden würde.

Man liest im „Avenir Militair“: „das Studium der fremden Sprachen ist bis jetzt bei uns dergestalt vernachlässigt worden, daß die Militär-Intendanten, welche in den noch von deutschen Truppen besetzten Departements angestellt sind, keine Dolmetscher finden, die ihnen ihre Beziehungen mit den Deutschen erleichtern können. Der Kriegsminister hat daher einen Aufruf an Unteroffiziere aller Waffengattungen gemacht, die im Stande sind, das Deutsche richtig zu übersetzen. Auf ihr Verlangen sollen diese Unteroffiziere den Militär-Intendanten von Chalons, Eprenay, Burey und Reims zur Verfügung gestellt und ihnen Solderhöhungen bewilligt werden.“

Die gedildete Welt darf auf die Enthüllung der Lügen und Ränke gespannt sein, durch welche im Juli 1870 dem zögern-den Kaiser Napoleon und der Kammer die Kriegserklärung wider Deutschland entrißen wurde. Eine Commission in Versailles hat zwar schon lange Untersuchungen darüber geführt, aber der Herzog von Gramont und Marschall Leboeuf, die Hauptschuldigen, haben sie belogen und betrogen. Der Marquis v. Talhouet soll darüber so wäthend sein, daß er die Wahrheit sagen will und er ist dazu am besten im Stande; denn er war der Berichterstatter der von der Kammer eingesetzten Commission, vor welcher die Minister und Rathgeber Napoleons die Erklärungen abgaben, welche plötzlich zum Kriege führten. Die Enthüllungen des Marquis sollen sehr ernster Natur sein und das vielverschlungene Lügengewebe zerreißen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Unter Bezugnahme auf den Consistorial-Erlaß vom 9. Januar (Consistorial-Amtsblatt Nr. 223, Seite 2011) werden die Ortsschul-Vorstände veranlaßt, die Berichte über die Neuwahlen in die Ortsschulbehörden binnen 8 Tagen ans Oberamt einzusenden. R. Gemeinsh. Oberamt in Schulsachen.

Bölg. Kreihöfer. Göz.



Schwarzwald-Bahn. K. Eisenbahnbauamt Horb.

In Folge höherer Verfügung wird hiemit die Anschaffung und Lieferung der in die Gebäulichkeiten des Bahnhofes Nagold, sowie der Stationen Emmingen, Wildberg und Teinach erforderlichen Meubles zur schriftlichen Submission ausgeschrieben.

Es betragen nach dem Vorausschlag:

Benennung der Stationen.	Schreiner Arbeit.		Schlosser Arbeit.		Anstreicher Arbeit.		Zusammen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Bahnhof Nagold	494	24	35	42	32	27	562	33
Station Emmingen	173	18	12	54	9	45	195	57
„ Wildberg	313	48	22	6	16	36	352	30
„ Teinach	403	48	22	6	17	12	443	6
	1385	18	92	48	76	—	1554	6

Pläne, Ueberschlag und Bedingungsheft sind bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Viebhaber zu einzelnen oder zu sämtlichen dieser Arbeiten werden nun eingeladen, ihre Offerte, in welcher der Abstreich in Prozenten ausgedrückt sein muß, schriftlich und versiegelt unter Beilegung von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis

Mittwoch den 31. Januar, Vormittags 9 Uhr, bei unterzeichneter Stelle portofrei einzureichen, zu welcher Zeit die unkundliche Eröffnung der eingelassenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Horb, den 19. Januar 1872.

Krauß.

Revieramt Grömbach.
Mit forstamtlicher Genehmigung wird für die Abfuhr des verkauften

Auß- & Brennholzes
aus den Staatswaldungen des hiesigen

Reviers ein letzter Termin
bis 1. März a. c.

mit dem Bemerken festgestellt, daß bei Nichteinhaltung desselben, neben Bestrafung, ohne weitere Mahnung, das betreffende Holz auf Kosten des Eigenthümers im Exekutionswege aus den Staatswaldungen entfernt wird.

Grömbach, 21. Januar 1872.

R. Revieramt.
Schiele.

Egenhausen,
Oberamts Nagold.

Nachdem bei der Submissions-Verhandlung über Vergebung der Bauarbeiten an dem hier neu zu erbauenden Lehrerwohnungsgebäude kein annehmbares Offert für die

Grab-, Maurer- & Steinhauer-Arbeit

im Betrag von zusammen 2375 fl. 45 kr. erfolgte, wird nach gemeinderäthlichem Beschluß genannte Arbeit im Abstreich vergeben und werden zu der am

Montag den 2. Februar d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

stattfindenden Abstreichverhandlung tüchtige Meister mit dem Bemerken eingeladen, daß nöthigenfalls von der Gemeinde ein Steinbruchplatz abgegeben wird. Plan, Kostenvorausschlag und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Den 22. Januar 1872.

Im Namen des Gemeinderaths.
Vorstand: Schultheiß Welker.

Ne
ga
bl
St
bl
wel
ten
13
142
Zusam
Lübenhar
Ne
Stam
mit
mit
holz,
Ausf
holz,
Revi
Nu
und Lacher
492 St
321
Altensta
Ne
Spa
100—
eigen
gel, 5
gel, 46
150 M
Zusamm
Saufangwe
Am Die
Staatswä
Stelze:
51 Km.
Gene
35 M
Nadel
340
Zusamm
Schlag auf
Fl
No
werden im
mersfeld ci

gethan worden.
 der Präsident der
 male in Vorschlag
 eines Triumvir-
 Mahou bestehen
 nister, General
 leiden.
 Ansicht die Bahn,
 omatische Action
 orientirte Pariser
 stern die Ansicht
 on nicht an eine
 Herzog von Au-
 er habe einen
 ta! Die Vices-
 n haben. Eine
 Correcteste, aber
 Maßregel jetzt,
 er Dinge, nicht
 erden würde.
 um der fremden
 läßtigt worden,
 von deutschen
 ine Dolmetscher
 chen erleichtern
 ruf an Unter-
 ande sind, das
 en sollen diese
 ns, Epernay,
 Solderhöfungen
 u g der Lügen
 0 dem zögern-
 klärung wider-
 Versailles hat
 der der Herzog
 igen, haben sie
 soll darüber so
 dazu am besten
 a der Kammer
 nd Rathgeber
 ch zum Kriege
 ernster Natur
 en.
 werden die
 einzusenden.
 ssachen.
 z.
 e.
 t, daß bei
 eben Bestra-
 , das betref-
 Eigentümers
 Staatswal-
 872.
 Revieramt.
 hiele.
 ,
 .
 ons-Verhand-
 uarbeiten an
 n Lehrerwoh-
 bares Offert
 e Stein-
 it
 75 fl. 45 kr.
 nderächtlichem
 Abstreich ver-
 b. J.,
 ,
 lung tüchtige
 geladen, daß
 e ein Stein-
 lan, Kosten-
 können bei
 ehen werden.
 nderaths.
 Welker.

**Revier Thumlingen.
 Holz-Verkauf.**



Aus dem Staatswald Sattelacker am Samstag den 3. Februar 1872: 95 Stück tannenes Langholz und 1 Stück dto. Sägholz, mit 89 Festmeter, 61 Stück forchendes Langholz und 7 Stück dto. Sägholz, mit 110 Festmeter, auf welches bereits der Revierpreis geboten ist; 76 Stück tannene Stangen, 13 Raummeter tannene Prügel, sowie 1420 Stück Nadelholzwellen.
 Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr in Lützenhardt.

**Revier Stammheim.
 Stammholz-Verkauf.**



Am Samstag den 3. Februar, Vormitt. 10 Uhr, auf dem Rathhause in Calw aus der Dickemer Hut: 6 Rothbuchen, mit 114 Cubit., 3447 St. Langholz, mit 152424 Cubit., 731 St. Sägholz, mit 31325 Cubit. und 730 St. Ausschuß- und nicht normales Klobholz, mit 15813 Cubit.

**Revier Pfalzgrafenweiler.
 Nubholz-Verkauf.**



Am Samstag den 3. Februar, 10 Uhr, in Pfalzgrafenweiler aus Stutzberg, Eichenrieth, Hütteschlag, Sauteich und Lachenrain: 492 Stück Langholz, 273 Klöße und 321 Buchen.
 Altenstaig, 24. Januar 1872.
 K. Forstamt.
 Herdegen.

**Revier Hildrizhausen.
 Spalt- & Brennholz-Verkauf.**



Am Montag den 29. d. Mts. aus dem Staatswald Lindach, Abtheilung Saufang: 20 Raummeter eichene Spälter, 100-125 Centimeter lang, 23 Nm. eichene Scheiter, 37 Nm. eichene Prügel, 5 Nm. Nadelholzscheiter und Prügel, 460 eichene, 2530 Puhreis- und 150 Nadelholzwellen.
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Saufangweg an der langen Nichtstatt.
 Am Dienstag den 30. d. Mts. aus dem Staatswald Anweisenbühl, Abtheilung Stelze: 51 Nm. buchene Scheiter, 18 Nm. buchene Prügel, 1 Nm. birkenne Prügel, 35 Nm. Nadelholzscheiter, 15 Nm. Nadelholzprügel, 1550 buchene und 340 Nadelholzwellen.
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Wasserweg.

**Altenstaig Stadt
 Flosswieden-Verkauf.**

Montag den 29. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werden im Gasthof zum Hirsch in Simmersfeld circa 20,000 Stück Flosswieden

vom Stadtwald Hagwald und Enzwald, wie auch je 2 Loos ungebundenes Durchforstungsreisfach gegen bare Bezahlung im Aufstreich verkauft.
 Den 22. Januar 1872.
 Stadtförster Gärr.

**Altenstaig Stadt.
 Aufforderung**

an die Gläubiger und Schuldner des verst. Michael Gwinner, gewesenen Schneiders von hier.
 Die Gläubiger des r. Gwinner sind hiemit veranlaßt, ihre Forderungen binnen 8 Tagen hier geltend zu machen, während die Schuldner desselben hiemit aufgefordert

sind, ihre Schulbigkeit in der gleichen Zeit an Gemeinderath Mast hier zu bezahlen, widrigenfalls Schuldfrage gegen sie erhoben werden müßte.
 Den 26. Januar 1872.
 Waisengericht.

**Halslach,
 Oberamts Herrenberg.
 Tannen-Zapfen-Verkauf.**

Am Montag den 29. d. Mts., Mittags 12 Uhr, wird das Erzeugniß der Tannenzapfen aus dem Gemeindewald im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.
 Waldmeisteramt.

Privat-Bekanntmachungen.

**Berneck.
 Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf
 Dienstag den 30. Januar
 in das Gasthaus „zum Waldborn“ hier freundlichst ein.
 Christian Klumpp, Zimmermann,
 Sohn des Christian Klumpp, Zimmermanns hier,
 und seine Braut:
 Elisabeth Großmann,
 Tochter des Michael Großmann, Bauers in Warth.

**Bödingen.
 Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir unsere Verwandte, Freunde und Bekannte auf
 Donnerstag den 1. und Freitag den 2. Februar
 in das Gasthaus zum „Hirsch“ dahier freundlichst ein.
 Martin Braun, Hirschwirth dahier,
 Sohn des Martin Braun, Fuhrmanns in Spielberg,
 und seine Braut:
 Katharine Burkhardt,
 Tochter des Christian Burkhardt, Bauers in Hirschweiler.

Auswanderer nach Amerika

werden über **Bremen** oder **Hamburg** jeweilen billigt befördert durch die
 Bezirks-Agentur
von Carl Henssler
 in **Altenstaig**.

**Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei
 Verdienst-Weingarten,
 Station Ravensburg.**

Diese durch ihre vorzüglichsten Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch hener zum
Verspinnen im Lohn
 gegen Berechnung von 4 kr. für den Schneller, von Abwerg, Flachs und Hanf in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Besorgung bereit die Bezirks-Agenten:
 Carl Pflom in Nagold,
 Wucherers Wittve in Altenstaig,
 C. Werner in Bondorf,
 C. F. Reichert in Wildberg.
 Auch wird auf Verlangen das Gespinnst gewoben, die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garns.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt
 Louisenstr. 45. — Bereits über Hundert vollständig geheilt.





Durch die **G. W. Zaifer'sche Buchhandlung** sind alle in öffentlichen Blättern angekündigten literarischen Erzeugnisse zu den gleichen dabei bestimmten Preisen zu beziehen.

Stuttgart.

Die Norddeutsche Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit in Berlin

versichert unter billigen Prämien mit $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ jährlichen und monatlichen Einzahlungen durch den vollen Dividendengenuß noch bedeutend ermäßigt und werden Anträge auf

Lebens-Versicherungen,
Renten-Versicherungen,
Kinderversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen, sowie
Sterbekassen-Versicherungen

entgegengenommen durch die
(2484)

General-Agentur:

Subdirektor **Wilh. Fries**

Neckarstraße 34 b.

Weitere Agenten werden gegen gute Provision angestellt.

Kälterbronn,
Oberamt's Freudenstadt.

Haus-Verkauf

auf den Abbruch.

Der Unterzeichnete verkauft auf den Abbruch ein 28 Fuß breites und 75 Fuß langes Wohn- und Oekonomie-Gebäude. Das betreffende Bauholz befindet sich noch in sehr gutem Zustand, würde sich deshalb zum Wiederaufbau bestens eignen. Der Kaufspreis ist billig gestellt und können Kaufslustige jeden Tag Einsicht davon nehmen und einen Kauf mit mir abschließen.

Fried Brösamle.

Schönbrown.

Schreinerhandwerkzeug-Verkauf.

Die Wittve des Jakob Friedrich Koller, Schreiners zu Schönbrown, verkauft am Lichtmessfeiertag den 2. Februar, von Vormittags 9 Uhr an, einen vollständigen, sehr gut eingerichteten Schreinerhandwerkzeug, dabei 4 Hobelbänke, sowie eine große Parthie Kirsch- und Birnbaumdreher, in ihrer Wohnung, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen sind.

In Folge der Einführung der Schrotgebühren nach dem Gewicht beim Braumalz haben sich die unterzeichneten Mühlenbesitzer vereinigt, den Bierbrauern anstatt der bisherigen dem Simri nach berechneten Schrotgebühren von nun an von 23 Pfund 2 kr. in der Art zu berechnen, daß von

12 Pfund 1 kr.,

23 " 2 kr.,

46 " 4 kr.,

92 " 8 kr. und so fort

zu bezahlen sind, unter 12 Pfund Gewicht bleiben außer Berechnung.

Ragold, 25. Januar 1872.

Mühlenbesitzer:

Rapp,

Kauser,

Lehre.

Wildberg.

Für **Confirmanden** empfehle ich ein schönes $\frac{3}{4}$ breites

Schwarzes Tuch,

à 3 fl. pr. Meter = 1 fl. 52 kr. die Elle.

G. Bräuning.

Ehhausen.

Am Lichtmessfeiertag den 2. Februar,

Nachmittags 2 Uhr,

verkauft einen bereits

noch neuen Kuhwagen, einen Dreherpflug und eine Gage

Jak. Fried. Schmälzle's Wittve.



Ragold.

Es wird die Nachricht ertheilt, daß Vorsorge getroffen ist, den hilfsbedürftigen

Kranken

hier und deren Angehörigen täglich geeignete kräftige Kost, und wenn es der Arzt verordnet, auch Wein zu verabreichen. Wer diese Liebeshätigkeit mit Beiträgen unterstützen will, findet am Unterzeichneten einen dankbaren Empfänger.

Den 26. Jan. 1872.

Im Auftrag des Pfarrgemeinderaths:
Albert Gayler.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Ragold.

Nach Beschluß der letzten Sitzung wird am Lichtmessfeiertag den 2. Februar d. J. in Walddorf eine Ausschußsitzung abgehalten, wobei sich die Ausschußmitglieder wie auch weitere Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirthschaft einfinden wollen.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr in der Krone zu Walddorf.

Ragold, 26. Januar 1872.

Vorstand Klein.

Altenstaig.

Gläubiger-Anruf.

In Folge Ablebens des Joh. Brongier von hier werden sämtliche Gläubiger hiezu ersucht, ihr Guthaben spätestens innerhalb 30 Tagen

mir anzugeben, da sie nur dann Berücksichtigung finden; ebenso werden dessen Schuldner, beziehungsweise auch diejenigen, welche gelehnte Bücher von ihm haben, aufgefordert, spätestens innerhalb oben angegebener Frist ihren Verpflichtungen nachzukommen, widrigenfalls das Gericht einzuschreiten hätte.

Den 26. Januar 1872.

A. Denzel.

Altenstaig.

Anzeige.

Von heute an zahle ich für schöne Rauchpelzwaren folgende Preise:

für Edelmarder 9-9 fl. 30 kr.

für Steinmarder 6-7 fl.,

für Ntis 3-3 fl. 30 kr.,

für Rächse 2 fl. 45 kr.,

für Hasen 21 kr.,

schwarze Katzen 30-48 kr.

Paul Lander,

Kürschner.

Ragold.

Hopfen.

50 Pfund 1870r und

50 Pfund 1871r

hat zu verkaufen; wer? sagt die

Redaktion.

Rohrdorf.

Unterzeichneter verkauft am

Freitag den 2. Februar (Lichtmessfeiertag)

Vormittags 10 Uhr,

1 Webstuhl

mit Maschine, Geschirre und sonstiger Handwerkszeug.

Job. Christian Weimer.

Ein noch in gutem Zustand befindliches, bereits neues

Kinder-Horb-Wägelchen

hat zu verkaufen

Ausscher Bauer im Bahnhofshaus unterhalb Wildberg.

Ehhausen.

Ein schönes, junges 14

Wochen trächtiges

Mutterschwein

verkauft

Lammwirth Walz.



Ragold.

Samstag den 27. Januar

Metzelsuppe.



nebst **Bock-Rier** bei

Restaurateur Gutekunst.

Altenstaig.

Samstag den 27. Januar

Metzelsuppe

bei

Ablerwirth Dürschmabel.

Walddorf,

Oberamt's Ragold.

90, 115 & 265 fl.

Pflegel

Daniel Friedrich Rapp.

Simmersfeld.

Bei Schulmeister Schlaef liegen

200 bis 250 fl.

gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen

parat.

Ragold.

Bekanntmachung.

Vorzügliches

Kronerz

für Hasner empfiehlt billigt

D. G. Red.

Frucht-Preise.

Altenstaig, 24. Januar 1872.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	5 24	5 8	5 -
Kernen	-	7 24	-
Haber	4 24	4 19	4 18
Gerste	5 12	5 7	5 -
Rüblfrucht	-	5 36	-
Bohnen	6 24	6 -	5 36
Weizen	7 24	7 13	7 -
Roggen	5 45	5 39	5 30
Widen	-	-	-
Erbsen	-	-	-
Linien	-	-	-
Linien-Gerste	5 6	4 52	4 40

Freudenstadt, 20. Januar 1871.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	7 48	7 42	7 30
Kernen	4 12	4 6	4 -
Haber	-	-	-
Gerste	7 36	7 24	7 10
Weizen	-	-	-
Roggen	-	6 48	-
Erbsen	-	5 40	-
Rüblfrucht	-	6 -	-

Gestorben:

Den 24. Jan. Jakob Friedrich Lutz, Hut-

macher, 79 Jahre 4 Monate alt. Beerdi-

gung: Samstag den 27. Jan. Mittags

1 Uhr.